

Die Angaben über das Todesjahr stammen erst aus sehr später Zeit und lehnen sich wohl nur an die Regierungsjahre des Papstes Cleutherius an. Sie schwanken zwischen 182 und 201.

Mit dem Leben des hl. Luzius steht dasjenige der hl. Emerita in Verbindung. Dieselbe war nach der Legende eine Schwester des Heiligen. Auch sie hatte mit ihm das Christentum angenommen. Als Luzius sich auf die Missionsreise begab, blieb sie zuerst in der Heimat zurück, suchte aber später ihren Bruder auf und fand ihn in einer Felsenhöhle bei Chur. Sie war nun mit ihm für die Ausbreitung des Evangeliums tätig, wurde jedoch von den Heiden ergriffen, mißhandelt und in Trimmis bei Chur verbrannt. Luzius sammelte mit seinen Gläubigen die Asche und Gebeine der Martyrin in ihrem Schweißtuche und setzte diese Reliquien in der von ihm erbauten Kirche bei. So erzählt uns das alte Breviarium Curriense. Schon das Nekrologium von Chur aus dem 12. oder 13. Jahrhundert verzeichnet das Fest dieser Heiligen auf den 4. Dez.

In Trimmis bestand im Mittelalter zu Ehren der hl. Emerita eine Kapelle, welche jetzt als protestantische Kirche dient. Die Überreste der Heiligen ruhten, wie wir gesehen, in der Klosterkirche St. Luzi. Von dort kamen sie mit den Reliquien des hl. Luzius in die Kathedrale, wo sie noch jetzt sich befinden. Bilder von St. Emerita sind in sehr vielen gothischen Altarschreinen Graubündens vorhanden.

Was die Glaubwürdigkeit der Legende der hl. Emerita betrifft, so findet Lütolf keinen stichhaltigen Grund, sie zu bestreiten.¹⁾ In Trimmis sollen 1865 römische Grundmauern entdeckt worden sein.²⁾ Das Vorhandensein der Reliquien beweist jedenfalls die Existenz einer hl. Emerita.

5.

Das dritte und vierte Jahrhundert.

Die politischen Verhältnisse und Einrichtungen Rätiens blieben im dritten Jahrhundert ziemlich die gleichen wie bisher. Durch Caracalla [211—217] erhielten jedoch die Provinzialen das römische

¹⁾ I. c. S. 114. Man hatte behauptet, es sei die Legende einer heil. Emerita in Schottland auf Chur übertragen worden, allein es läßt sich gar nicht nachweisen, daß es in Schottland eine hl. Emerita gegeben. I. c. S. 113.

²⁾ Furger, Trimmis S. 20.